

billige Preise
GAZIN
 ner
 ein
 sie 294.

Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
 Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 74.

39. Jahrgang.
 Freitag, den 29. März

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Bichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die diesjährigen Ofterprüfungen

der hiesigen Schule sollen in folgender Ordnung abgehalten werden:

I. Fortbildungsschule

(Lehrzimmer Nr. 7)

Mittwoch, den 3. April:

2 — 2¹/₂ Uhr Kl. 3 Rechnen: Herr Schramm.
 2¹/₂ — 3 " " 2 Geschichte: Bergmann.
 3 — 3¹/₂ " " 1 geometrisches Rechnen: Goldsch.
 Hierauf Entlassung der Abgehenden.

II. Bürgerschule

(Lehrzimmer Nr. 9)

Montag, den 8. April:

9 — 9¹/₂ Uhr Kl. 1 A Kn. Katechismus, Deutsch, Erdkunde: der Direktor, Herr Goldsch.
 9¹/₂ — 10¹/₂ " " 2 A M. Katechismus, Rechnen, Erdkunde: Fr. Glänyer.
 10¹/₂ — 11¹/₄ " " 6 A Kn. u. M. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen: Herr Schramm.
 11¹/₄ — 12 " " 6 B M. Anschauungsunterricht, Lesen, Rechnen: Herr Ulbricht.
 2 — 3¹/₄ " " 1 A M. Katechismus, Deutsch, Erdkunde: Herr Liebert.
 3¹/₄ — 4¹/₄ " " 1 B M. Bibelfunde, Rechnen, Singen: Herr Graupner.
 4¹/₄ — 5¹/₄ " " 3 B Kn. Katechismus, Rechnen, Naturgeschichte: Herr Krenkel.

Dienstag, den 9. April:

8 — 9¹/₄ Uhr Kl. 1 B Kn. Katechismus, Rechnen, Geschichte: Herr Jacher.
 9¹/₄ — 10¹/₄ " " 2 A Kn. Bibl. Geschichte, Deutsch, Rechnen: Herr Goldsch.
 10¹/₄ — 11¹/₄ " " 4 B Kn. Bibl. Geschichte, Heimatskunde, Singen: Herr Bergmann.

11¹/₄ — 12 Uhr Kl. 6 B Kn. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen: Herr Schulze.
 2 — 3 " " 5 B Kn. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen: Herr Kantor Bsch.
 3 — 4 " " 5 A Kn. u. M. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen: Herr Dabelik.
 4 — 5 " " 5 B M. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen: Herr Krenkel.

Mittwoch, den 10. April:

8 — 9 Uhr Kl. 2 B Kn. Katechismus, Rechnen, Naturgesch.: Herr Schramm.
 9 — 10 " " 2 B M. Katechismus, Erdkunde, Singen: die Herren Schulze, Goldsch., Liebert.
 10 — 11 " " 3 A Kn. u. M. Bibl. Geschichte, Deutsch, Geschichte: Herr Bergmann.
 11 — 12 " " 3 B M. Bibl. Geschichte, Deutsch, Erdkunde: die Herren Dabelik und Ulbricht.
 2 — 3 " " 4 B M. Bibl. Geschichte, Deutsch, Heimatskunde: Herr Kantor Bsch.
 3 — 4 " " 4 A Kn. u. M. Bibl. Gesch., Deutsch, Singen: die Hrn. Ulbricht und Jacher.

Prüfung im Gesang, soviel die Zeit erlaubt, möglichst in allen Klassen.
 Die Zeichnungen befinden sich im Lehrzimmer Nr. 8, die Modelarbeiten in Nr. 5 und die Lehrmittelausstellung in Nr. 10 zur gefälligen Ansicht.
 Zu diesen Prüfungen werden die geehrten Mitglieder der städtischen Kollegien und des Schulausschusses, die werthen Eltern und Pfleger der Kinder, sowie sonstige Freunde der Schule ganz ergebenst eingeladen.

Lichtenstein, den 27. März 1889.

Die Schuldirektion.
 Böncke.

Bestellungen

auf das
„Lichtenstein-Callumberger Tageblatt“
 für das 2. Quartal 1889
 bitten schleunigst zu erneuern, da bei Verspätung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantiert werden kann.

Die Tageblatt-Expedition.
 Carl Matthes.

Tagesereignisse.

— Lichtenstein. Zur diesjährigen Schulaufnahme sind 132 Kinder (51 Knaben und 81 Mädchen) angemeldet worden, während 104 Kinder entlassen werden. Die Schulkinderzahl beträgt nunmehr über 1000. Von den Angemeldeten kommen 54 auf die A-Klasse und 78 auf die beiden B-Klassen.

— In den Delsniger, Hohndorfer, Lugauer und Bernsdorfer Kohlenbergwerken arbeiten hunderte von katholischen Arbeitern aus Schlesien, Böhmen etc., für welche bisher allvierteljährlich vom Chemnitzer kath. Pfarramt ein katholischer Gottesdienst in der 1 bis 1¹/₂ Stunden entfernten Marienkirche zu Stollberg abgehalten wurde. Dem Vernehmen nach soll nun für dieselben in Delsniz i. E. ein katholisches Gotteshaus demnächst erbaut werden.

— Ein trockener Sommer in Sicht. Für Wein-, Obst- und Gartenbau, ebenso für Bienenzucht ist es ein großer Vorteil, wenn sich ein schöner warmer Sommer einstellt. Ein solcher ist nun für dieses Jahr in Aussicht. Das Jahr 1889 bringt uns nämlich ein Sonnenflecken-Minimum und es ist aus den Beobachtungen in den letzten 50 Jahren nachgewiesen, daß auf der Erdoberfläche Temperatur-Maxima zusammen fallen mit Sonnenflecken-Minima. Ähnliches wurde auch für den Luftdruck, für Stürme und Niederschläge, für Hagel, Gewitter und zündende Blitze nachgewiesen. 1889 soll ein solches Sonnenfleckenarmes Jahr sein. Nun ist durch Beobachtung dargethan, daß fleckenreiche Teile der Sonnenscheibe weniger Wärme ausstrahlen oder entwickeln als

fleckenlose und umgekehrt und daß ein Minimum dieser Flecken stets ein Maximum der Wärme zum Gefolge hat. Demnach kann dem kommenden Sommer ein für landwirtschaftliche Verhältnisse günstiges Prognostikon gestellt werden und es ist nur zu wünschen, daß derselbe die ungünstigen Verhältnisse wieder vermissen, welche sein nasser und kalter Vorgänger verursachte.

— Zum Befähigungsnachweis bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Sowohl auf dem Lande, wie in den kleinen Städten, findet im handwerksmäßigen Gewerbebetriebe vielfach eine weitgehende Kumulierung von Berufsarten, manchmal sogar recht heterogener Natur statt, und sie muß stattfinden, wenn einmal die Gewerbetreibenden genügende Beschäftigung und andererseits die Bevölkerung Gewerbetreibende finden sollen, die an Ort und Stelle möglichst allen vorkommenden Fällen zu genügen vermögen. Vielesicht werden handwerksmäßige Beschäftigungen auch als Nebenerwerb betrieben und Producenten wie Konsumenten sind hiermit zufrieden. So erzählt man uns von einem Bahnwärter, der als Korbschlichter einen weiten Kundenkreis hat, ohne daß je jemand aus letzterem über die handwerksmäßige Berechtigung seines Lieferanten sich den Kopf zerbrochen hätte. Es mag ja sein, daß vielfach diese Gewerbetreibenden es an vollkommen „tunsgerechter“ Ausführung fehlen lassen. Darauf kommt es ihrer Kundschaft aber offenbar weniger an, als auf das Vermeiden einer „Stadt“reise auf dem Lande, oder einer Reise nach der Großstadt in den kleineren Städten. Das Wesentliche ist, daß man die einfachen Arbeiten möglichst zahlreicher Handwerke am eigenen Wohnorte geleistet bekommen kann. In diese historisch erwachsenen und verwachsenen Verhältnisse mit dem Befähigungsnachweise eingreifen zu wollen, dürfte ohne Frage recht bedenklich erscheinen, und gerade vom Gesichtspunkte der kleinstädtischen und ländlichen Verhältnisse aus wird geraten sein, den Befähigungsnachweis auf solche Gewerbe einzuschränken, bei denen die öffentlichen Interessen für denselben geltend gemacht werden können. (Es sind darunter diejenigen Gewerbe verstanden, bei deren Betrieb Leben und Ge-

sundheit, insbesondere auch der beschäftigten Arbeiter, in Gefahr geraten können, falls die Ausführung der unternommenen Arbeiten unter Hinterrücklassung der nötigen Vorsicht geschieht.)

— Das königl. sächsische Ministerium des Innern hat dem Vorstande der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar auf Ansuchen zum Vertriebe von Losen der auch für das laufende Jahr daselbst in Aussicht genommenen Verlosung von Kunst- und Kunstgewerbegegenständen im Königreich Sachsen Erlaubnis unter der Bedingung erteilt, daß die Nummern der gezogenen Gewinne spätestens acht Tage nach einer jeden der auf den 15. bis 17. Juni und 14. bis 17. Dezember d. J. angelegten Losziehungen im „Dresdner Journale“ und in der „Leipziger Zeitung“ bekannt gemacht werden.

— Vom Wettiner Jubiläumsschiffe. Die Anmeldungen zu dem für das Wettiner Jubelfest geplanten großen Jubildungszug mehren sich von Tag zu Tag. Wie die Landwirtschaft gemeinsam eine Gruppe zur Darstellung bringt, so wird nunmehr auch die in Sachsen weit ausgebreitete Textil-Industrie ihre Darbietung einheitlich organisieren. Vorstandsmitglieder der Textil-Berufsgenossenschaft haben die Leitung in die Hand genommen, während Herr Professor Graff die künstlerische Gestaltung der Gruppe, der mehrere Schmuckwagen angehören werden, obliegt. Ueber 30 Schauwagen und historische künstlerische Gruppendarstellungen sind dem Festzuge schon zugesichert. Staatsindustrien wetteifern mit Privatindustrien, städtische Korporationen mit ländlichen Gemeinwesen, um ein reiches farbenprächtiges Gesamtbild darzubieten. Der Freiburger Erzbergbau und die königliche Meißner Porzellanfabrik werden künstlerisch ausgestattete Schmuckwagen stellen; ebenso planen sicherem Vernehmen nach Eisenbahn- und Forst-Verwaltung, wie die Post große Gruppen. Chemnitz wird seine Maschinen-Industrie, Zwickau wohl den Steinkohlenbergbau, Glauchau, Meerane, Grimmitzschau, Berdau und Reichenbach die Textil-Industrie in Vereinigung mit der vorbezeichneten großen Textilgruppe versinnbild-